

Gleichwertigkeit, Respekt, Sensibilität – Grundlagen für eine gelingende Erziehungspartnerschaft mit zugewanderten Eltern

Eltern sind die ersten und lange Zeit die wichtigsten Sozialisationspartner ihrer Kinder. Deshalb sollte früh eine Partnerschaft zwischen Eltern und Schule entstehen. In dieser Partnerschaft soll Eltern durch weitreichende Informationen über die Förderungsmöglichkeiten ihrer Kinder Mut gemacht werden, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen.

In Zusammenarbeit mit der RAA- Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien hat Vittorio Lazaridis, Leiter der Berger-Schule Stuttgart, grundlegende Standards zur Erziehungspartnerschaft entwickelt:

Die Arbeit mit Migranteltern gehört zu den Schwerpunkten der Elternarbeit in innerstädtischen Förderschulen. Hierbei sollte früh eine Partnerschaft zwischen Elternhaus und Schule entstehen, und dies eingebunden in die Ressourcen, Kooperationsmöglichkeiten und politischen Gegebenheiten im Stadtteil.

Würde auf die Arbeit mit den Eltern mit Migrationshintergrund verzichtet, würde quasi in Kauf genommen, dass ihnen ihre Kinder entfremdet werden. Eltern sind jedoch die ersten und lange Zeit die wichtigsten Sozialisationspartner ihrer Kinder. Bildungs- und Erziehungsvorstellungen von Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen in öffentlichen Bildungseinrichtungen stimmen nicht immer überein.

Biografische Vorerfahrungen, aktuelle Lebenssituationen, fachliches Wissen und gesellschaftlich relevante Bedingungen beeinflussen die pädagogischen Vorstellungen auf beiden Seiten. Im Sinne einer zukünftigen und anhaltend wirksamen Erziehungspartnerschaft sind frühe austauschende Begegnungen von besonderer Wichtigkeit. Eltern soll Mut gemacht werden, ihre Vorstellungen einzubringen. Wichtig ist, ihnen weit reichende Informationen für eine Förderung ihrer Kinder aufzuzeigen und sie darin zu ermutigen, selbstbestimmt Förderangebote anzunehmen und zu unterstützen. Wenn sie in diesem Prozess einbezogen werden, können sie selber entscheiden, ob sie sich mit den Verantwortlichen über ihnen problematisch erscheinende Ansätze auseinandersetzen möchten.

Eltern zugewanderter Kinder sind außerdem wichtige Experten ihrer eigenen Kultur. Folgt die Einrichtung einem bio-




graphischen Ansatz, der die Lebenswelt aller Kinder im Blick hat, so sind die Eltern als Experten wichtige Informationsquellen über den Migrationshintergrund der Familie, die bisherige Entwicklung des Kindes, die Bedeutung von Tradition, Kultur, Religion und Sprache der Familie, die oft aufgrund der kulturellen Vielfalt der Zugezogenen sinnvoll nicht anders zu erschließen sind.

Vor der Zusammenarbeit mit Eltern sollte das Team einer Einrichtung klären, wer die Adressaten ihres Ansatzes sein werden: Sind es die Väter oder die Mütter oder sind es beide Elternteile? Sind es andere Bezugspersonen des Kindes? Sind es die Eltern zugewanderter oder die einheimischer Kinder oder beide gemeinsam? Der Ansatz der Interkulturellen Erziehung bezieht deutsche Eltern mit in die integrierende Zusammenarbeit mit Eltern ein. Alle Eltern erziehen ihre Kinder hin zu einem Leben in der Gemeinschaft einer multikulturellen Gesellschaft.

Interkulturelle Fragestellungen gilt es rechtzeitig zu klären, um Vorurteile und Ängste in Bezug auf die Integration deutscher und zugewanderter Kinder nicht aufkommen zu lassen oder abbauen zu können. Gemeinsame Zielrichtungen der Arbeit mit Eltern sollten früh erörtert werden. Sporadische Zusammenkünfte sind zu vermeiden zu Gunsten einer interkulturellen Kooperation mit Eltern als fester Bestandteil des Konzepts der Schule.

1.1 Dimension Elternberatung

1.2 Folgende Werte liegen der Dimension Elternberatung zu Grunde:

- Offenheit und Vertrauen  Vorurteilsbewusstheit
- Wertschätzung  Ernst nehmen/Respekt
- Verantwortung teilen  Gleichberechtigung

- Eigenständigkeit  Akzeptanz
 - Recht auf Unterstützung  Beratungsqualität
- 1.3 Die Standards für Elternberatung sind

- BeraterIn, LehrerIn verfügt über interkulturelle Beratungskompetenz
- Vertraulichkeit wird garantiert (Gespräch unter vier Augen, keine unerwünschte Weitergabe von Informationen)
- Wenn nötig Gespräch in anderer Sprache (z.B. Dolmetscher besser; zweisprachige BeraterInnen/(PädagogInnen)

2.1 Dimension Elternbildung

2.2 Folgender Wert liegt der Dimension Elternbildung zu Grunde:

Gleichberechtigte Elternbildung

2.3 Die der Dimension Elternbildung zu Grunde liegenden Standards sind:

- Zugänge zu pädagogischer Elternbildung eröffnen
- Inanspruchnahme von deutschen und zugewanderten Eltern an Bildungsangeboten erhöhen
- Schaffung von Strukturen der interkulturellen Elternbildung

3.1 Dimension Elterninformation

3.2 Folgender Wert liegt der Dimension Elterninformation zu Grunde:

Teilhabe (Partizipation)

3.3 Das der Dimension Elterninformation zu Grunde liegende Ziel ist:

Information soll alle Eltern erreichen

3.4 Der Standard für Elterninformation ist:

- Informationen werden in der Herkunftssprache erteilt
- Aufnahmebögen sammeln Informationen über die Familie und informieren über den Nutzen der Fragestellungen und Antworten im pädagogischen Prozess
- Elternbriefe/Infobroschüren sind übersetzt
- DolmetscherInnen assistieren bei mehrsprachigen Elterabend in heterogenen Gruppen

- Andere Informationswege werden genutzt: z.B. Telefonate, Informationssprache, Hausbesuche, Angebote in sprachlich homogenen Gruppen

4.1 Dimension Elternmitwirkung

4.2 Folgender Wert liegt der Dimension Elternmitwirkung zu Grunde:

Mitverantwortung

4.3 Der Standard für Elternmitwirkung ist:

Eltern erwerben Kompetenzen, um in Gremien mitwirken zu können.

Eltern nutzen Kompetenzen, um in Gremien mitwirken zu können.

Eltern geben Kompetenzen weiter, um in Gremien mitwirken zu können.

5.1 Dimension Kooperation im Gemeinwesen

(zwischen Vereinen, Moscheen, Weiterbildungsstätten, Kitas, Träger, Schulen)

5.2 Folgende Werte liegen der Dimension Kooperation zu Grunde:

Partizipation ➔ Gleichwertigkeit

Wertschätzung ➔ Transparenz

Akzeptanz ➔ Mitverantwortung

5.3 Der Standard für Kooperation zwischen Vereinen, Moscheen, Weiterbildungsstätte, Kitas, Trägern, Schulen ist:

Konzepte, Angebote, Maßnahmen werden in Kooperation auf die Bedürfnisse von Migranteltern und das Zusammenleben in einer multikulturellen Gemeinschaft überprüft bzw. ausgerichtet

- Informationsaustausch
- Sensibilisierung für interkulturelle Kompetenz
- Bündelung von Ressourcen
- Eltern werden als Partner einbezogen

6.1 Dimension Qualifizierung von Eltern

(z.B. zum/zur ElternbegleiterIn, IntegrationshelferIn, Alphabetisierung, Deutschkurs, Qualifizierung für schulische Ausbildung bzw. für einen Beruf)

6.2 Folgende Werte liegen der Dimension Qualifizierung von Eltern zu Grunde:

Selbstständigkeit, Entwicklung, Unabhängigkeit, Bildung

6.3 Die Standards für die Qualifizierung von Eltern sind:

Angebote werden auf die Lebenssituation von Müttern/Eltern bezogen:

- Erhöhung des Selbstvertrauens
- Erhöhung des Selbstbewusstseins

- Teilhabe
- Konzepte werden aus den Interessen der Klientel entwickelt. Es liegt ein Konzept vor. Ergebnisse werden ausgewertet. Ergebnisse werden dokumentiert.
- Qualifizierungsangebote sind praxisnah – lebensweltorientiert
- Angebote sind wohnortnah

7.1 Dimension Fortbildung für LehrerInnen zur Arbeit mit Eltern

7.2 Folgende Werte liegen der Dimension Fortbildung für LehrerInnen zu Grunde:

Respekt ➔ Bildung

Gleichwertigkeit ➔ Austausch

Veränderung ➔ Akzeptanz

Wertschätzung des Andersseins ➔ Flexibilität

Empathie ➔ Ambiguitätstoleranz

7.3 Der Standard für die Dimension Fortbildung für LehrerInnen ist:

Die Fortbildung führt, in Bausteinen aufbauend, zur persönlichen Qualifikation und zu einer wertschätzenden Arbeit mit zugewanderten Eltern.

8.1 Dimension Zusammenarbeit mit Eltern in Projekten

8.2 Folgende Werte liegen der Dimension zu Grunde:

Selbstvertrauen ➔ Anerkennung von Fachlichkeit

Mitbestimmung ➔ Selbstbestimmung

Wertschätzung ➔ Kulturrepekt

Kreativität ➔ Dynamik

8.3 Standards für die Dimension Zusammenarbeit mit Eltern im Projekt

- Ressourcenerweiterung
 - Eltern als Experten eine Plattform bieten
 - Bildung initiieren
 - Gleichberechtigte Kooperation von Eltern und PädagogInnen
 - Gemeinsam kreativ und wertschätzend für die Kinder aktiv werden
 - Projektarbeit initiieren, entwickeln, erweitern und sichern in gemeinsamer Verantwortung
 - Kinder als drittes mitbestimmendes Element mit Bedürfnissen, Fähigkeiten, Wissen und Zielen in Projekte einbeziehen
 - Auftauchen kultureller Widersprüche zulassen können
- Vittorio Lazaridis



Nützliche Hinweise – Das Informationsblatt des LERNEN FÖRDERN Bundesverbandes richtet sich an Eltern, bei deren Kindern ein besonderer Förderbedarf festgestellt wurde. Es informiert darüber, wie Lernschwierigkeiten entstehen, welche Fördermöglichkeiten bestehen und wo Eltern die richtige Hilfe finden.

Es ist kostenfrei beim Bundesverband zu beziehen.